

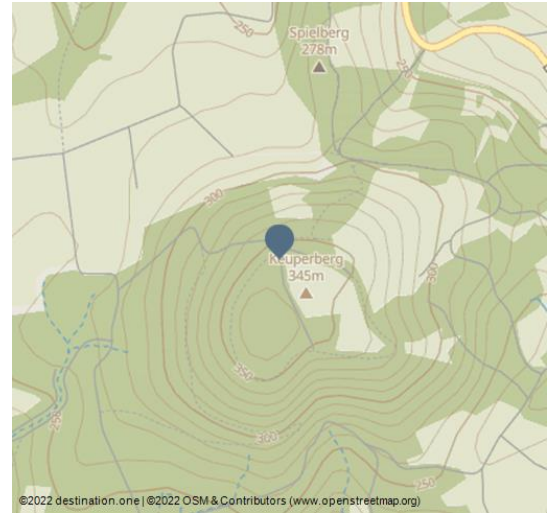


Grenzsteine

Infopunkt



Grenzstein Mythenweg - © Lügde Marketing e.V. - touristinfo@luegde.de



Erlebnispunkt auf dem Lügder Mythenweg

Der Grenzverlauf im Bereich der Herlingsburg, der noch heute anhand zahlreicher Grenzsteine nachvollzogen werden kann, ist bereits uralt. Erwähnt wurde er erstmalig 1668, als man den Ort Lügde aus der seit 1184 bestehenden Grafschaft Pyrmont abtrennte. Im Zuge des Abschnadungs-Rezesses (Grenzvertrag) wurden 75 Grenzsteine um Lügde herum aufgestellt. Diese bildeten die Grenze zwischen Lügde und Pyrmont. Bei der Grenzbildung entstand von hier bis hinunter zur Kixmühle der sogenannte "Pyrmonter Hals", ein Gebietsstreifen von nur 50 bis 300 Metern Breite.

Als Lügde an das Königreich Preußen fiel, wurde die Grenze neu vermessen. 303 Grenzsteine wurden 1844 an Stelle der alten 75 Steine gesetzt. Auf der Lügde zugewandten Seite wurden das Kürzel "KP" (Königreich Preußen) und die Jahreszahl 1844 in die Grenzsteine geschlagen. Auf der Pyrmonter Seite stand das Kürzel "FWP" (Fürstentum Waldeck-Pyrmont) und die Nummer des Steines. Die Grenzsteine wurden so aufgestellt, dass die Ausrichtung der Seitenfläche auf den Standort des nächsten Grenzsteins zeigt. So lässt sich der Grenzverlauf mühelos verfolgen.

1923 wurde die Grenze im Bereich der Herlingsburg ein letztes Mal geändert. Der "Pyrmonter Hals" kam in Lügder Besitz im Tausch für Flächen des Pyrmonter Bahnhofs, der seit seiner Errichtung auf Lügder Gebiet stand. Die Gesamtlänge der Lügder-Bad Pyrmonter Grenze beträgt heute ca. 21.900 Meter.

Öffnungszeiten:

Wochentag	Uhrzeit
Montag bis Sonntag	Allday

Adresse:

32676 Lügde

☎ 05281 77 08 70

📠 05281 989 9870

🏠 www.luegde.de/

✉ touristinfo@luegde.de

Autor:

Tourist-Information Lügde

Organisation:

Stadt Lügde

<http://www.luegde-marketing.de/>



QR-Code scannen und diese Seite offline speichern, mit Freunden teilen und mehr.

<https://s.et4.de/XHjDd>

Quelle: destination.one

ID: p_100040478

Zuletzt geändert am 28.01.2024, 09:59

Die Grenzsteine auf der Herlingsburg

Der Verlauf in diesem Bereich, der noch heute anhand der Grenz-
ollzogen werden kann, ist bereits uralt. Erwähnt wurde er
68, als man den Ort Lügde aus der seit 1184 bestehenden
ymont abtrennte. Aufgrund des Grenzvertrags wurden
ine um Lügde herum aufgestellt. Diese bildeten die Gren-
Lügde und Pyrmont. Bei der Grenzbildung entstand von
nter zur Kloxmühle der so genannte „Pyrmontter Hals“, ein
fen von nur 50 bis 300 Metern Breite.

Als das Königreich Preußen fiel, wurde die Grenze neu ver-
Grenzsteine wurden 1844 an Stelle der alten 75 Steine
der Lügde zugewandten Seite wurden das Kürzel „KP“
Preußen) und die Jahreszahl 1844 in die Steine geschlagen.



Auf der Pyrmontter Seite stand das Kürzel „FWP“ (Fürstentum
Pyrmont) und die Nummer des Grenzsteines. Die Steine wurde
dam die Ausrichtung der Seitenfläche auf den Standort des näch-
stens zeigt. So lässt sich der Grenzverlauf mühelos verfolgen.
1923 wurde die Grenze im Bereich der Herlingsburg ein letztes
Mal. Der „Pyrmontter Hals“ kam in Lügdes Besitz im Tausch für Hae-
mmer Bahnhof, der seit seiner Errichtung auf Lügdes Gebiet